



Quelle: Redaktion experten.de / KI-generiert

## Vatersein wird komplizierter – biologisch, rechtlich, gesellschaftlich

Michael Fiedler

**Immer mehr Männer werden erst deutlich später Vater – gleichzeitig verändert sich auch die rechtliche Bedeutung von Vaterschaft. Neue gesetzliche Regelungen erleichtern biologischen Vätern die gerichtliche Klärung ihrer Vaterschaft. Rund um den Vatertag zeigt sich damit ein gesellschaftlicher Wandel, der weit über Familienstatistiken hinausgeht.**

### Väter werden immer später Vater

Das Bild vom klassischen Familienmodell verändert sich seit Jahren – und das zeigt sich inzwischen auch deutlich in den Zahlen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) zum Vatertag mitteilt, waren Männer in Deutschland bei der Geburt ihrer Kinder im Jahr 2024 durchschnittlich 34,7 Jahre alt. 1991 lag das Durchschnittsalter noch bei 31,0 Jahren. Innerhalb von gut drei Jahrzehnten hat sich der Zeitpunkt der Familiengründung damit spürbar nach hinten verschoben.

Auch Mütter werden heute später Eltern. Ihr Durchschnittsalter lag 2024 bei 31,8 Jahren. Die Entwicklung gilt als Ausdruck gesellschaftlicher Veränderungen: längere Ausbildungszeiten, spätere berufliche Etablierung, wirtschaftliche Unsicherheiten und veränderte Vorstellungen von Familie und Partnerschaft beeinflussen zunehmend die Lebensplanung vieler Menschen. Damit verändert sich zugleich die Rolle von Vätern. Vaterschaft wird heute deutlich stärker mit persönlicher Verantwortung, emotionaler

Bindung und aktiver Familienbeteiligung verbunden als noch vor einigen Jahrzehnten. Gleichzeitig nehmen komplexere Familienkonstellationen zu – etwa durch Trennungen, Patchwork-Familien oder neue Partnerschaften.

### Neue Regeln stärken biologische Väter

Parallel zu diesem gesellschaftlichen Wandel verändert sich nun auch die Rechtslage rund um die Vaterschaft. Hintergrund ist eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 9. April 2024 (Az.: 1 BvR 2017/21). Die bisherigen Regelungen zur Vaterschaftsanfechtung wurden dabei teilweise als verfassungswidrig eingestuft. Der Gesetzgeber musste daraufhin neue Vorgaben schaffen. Die Reform erleichtert es biologischen Vätern künftig, ihre Vaterschaft gerichtlich überprüfen zu lassen – selbst dann, wenn bereits ein anderer Mann rechtlich als Vater gilt. Bislang scheiterten entsprechende Verfahren häufig daran, dass zwischen Kind und rechtllichem Vater bereits eine sogenannte sozial-familiäre Beziehung bestand. Künftig sollen Gerichte

stärker zwischen biologischer Abstammung, sozialer Bindung und Kindeswohl abwägen. Damit rückt die Frage nach der biologischen Herkunft stärker in den Mittelpunkt familienrechtlicher Entscheidungen.

## Gerichte müssen Interessen stärker abwägen

Eine Vaterschaftsanfechtung bleibt allerdings auch nach der Reform ein gerichtliches Verfahren. Zuständig ist das Familiengericht am Wohnort des Kindes. Maßgeblich sind in der Regel genetische Abstammungsgutachten. Bestätigt ein DNA-Test die biologische Vaterschaft, kann das Gericht die bisherige rechtliche Vaterschaft aufheben und neu feststellen. Die neue Rechtslage soll dabei vor allem Männern helfen, die vermuten, biologischer Vater eines Kindes zu sein, bislang aber kaum Möglichkeiten hatten, ihre Rolle auch rechtlich feststellen zu lassen. Gleichzeitig bleibt das Kindeswohl weiterhin ein zentraler Maßstab. Gerichte müssen künftig noch genauer prüfen, welche Interessen im Einzelfall überwiegen: die Stabilität bestehender sozialer Beziehungen oder das Interesse an der biologischen Abstammung.

## Vaterschaft wird stärker zur Rechts- und Identitätsfrage

Mit den neuen Regeln gewinnt die Frage nach der biologischen Herkunft zusätzlich an Bedeutung. Für Kinder kann eine rechtlich geklärte Abstammung langfristig mehr Transparenz schaffen. Gleichzeitig entstehen daraus auch konkrete rechtliche Folgen – etwa beim Umgangsrecht, Unterhalt oder Erbrecht. Die Reform zeigt damit, wie stark sich das Verständnis von Familie verändert. Vaterschaft ist längst nicht mehr nur eine biologische oder formale Kategorie. Sie bewegt sich zunehmend im Spannungsfeld zwischen sozialer Verantwortung, genetischer Abstammung und rechtlicher Anerkennung. Passend zum Vatertag wird damit sichtbar, dass sich nicht nur das Alter der Väter verändert hat – sondern auch die gesellschaftliche Vorstellung davon, was Vatersein heute eigentlich bedeutet.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4949781/Vatersein-wird-komplizierter---biologisch-rechtlich-gesellschaftlich/>